



Andreas Hauser (GLP), Selin Lopez (FDP) und Michaela Bajraktar (JUSO) schauen gemeinsam auf ihr erstes Jahr im Parlament zurück. | Foto: Martina Summermatter

## «Wenn das Parlament entscheidet, dann passiert auch etwas»

**Die Könizer Bevölkerung hat per 1. Januar 2022 unter anderen Selin Lopez (FDP), Andreas Hauser (GLP) und Michaela Bajraktar (JUSO) neu ins Parlament gewählt. Zum Jahresende blicken die drei «Neulinge» in einem Gespräch überraschend ehrlich, manchmal mit einem zwinkernden Auge, aber auch nachdenklich auf ihr erstes Jahr im Parlament zurück.**

**Warum sitzen Sie im Parlament?**

**Michaela Bajraktar (M. B.):** Eigentlich weiss ich es nicht so genau, vielleicht, weil es niemand anderes für mich macht (lacht)? Spass beiseite. Ich fühle mich als Könizerin dazu verpflichtet, mitzudenken und etwas zu bewegen. Ich habe mich bereits vorher bei der JUSO engagiert und festgestellt, dass es zwar schon einige Angebote für Kinder und Jugendliche gibt, auch für

Familien und ältere Menschen. Dazwischen besteht jedoch eine Lücke. Insbesondere für diese stehe ich ein.

**Andreas Hauser (A. H.):** Politik hat mich schon als Kind fasziniert. Umwelt und Nachhaltigkeitsthemen haben mich schliesslich dazu bewogen, Wirtschaft zu studieren. Ich war bei der GLP immer wieder listenfüllend. Letztes Jahr ergab sich die Chance, gewählt zu wer-

**Politik: Wer hat welche Aufgaben?**

Seite 4

**Editorial: Über das Könizer Lebensgefühl**

Seite 5

**Beleuchtung: So spart Köniz Energie**

Seite 6–7

den und so kam es heraus. Mein Nachbar hat es übrigens auch geschafft.

#### Haben Sie darauf angestossen?

**Andreas Hauser (A. H.):** (lacht). Nein, das nicht. Aber gratuliert haben wir uns schon. Wir verstehen uns gut. Mir ist nicht nur bezüglich Umwelt ein gutes Klima wichtig, sondern auch im zwischenmenschlichen Bereich.

#### Warum machen Sie Politik Frau Lopez?

**Selin Lopez (S. L.):** Mein Grossvater hat mir viele spannende historische Geschichten erzählt. Das hat mich gefesselt. Im Alter von 18 Jahren bin ich schliesslich der FDP beigetreten und habe festgestellt, dass ich so etwas bewirken kann. Die Politik auf kommunaler Ebene gefällt mir.

#### Warum?

**S. L.:** Man setzt sich mit Themen auseinander, die einem als Bürgerin oder Bürger sonst nie begegnen, obwohl sie eigentlich nahe sind. Zum Beispiel das Thema Friedhöfe, das haben wir ausführlich diskutiert (schmunzelt).

**A. H.:** Stichwort Biodiversität auf Friedhofsgärten (schmunzelt ebenfalls)?

**S. L.:** Bitte nicht noch einmal (lacht).

**M. B.:** Auf Gemeindeebene sieht man halt auch ein Ergebnis. Wenn das Parlament etwas entscheidet, dann passiert auch etwas. Das motiviert mich.

#### Aber bis es so weit ist ...

**A. H.:** ... gibt es viele Informationen und Parlamentsunterlagen zu verarbeiten. Manche Anträge kommen sehr kurzfristig rein, zum Beispiel am Montagnachmittag, gerade noch so vor der Parlamentssitzung. Da fühle ich mich manchmal schon etwas überrumpelt.

#### Müssen Sie immer alles wissen?

**A. H.:** Ich finde ja. Wir tragen Verantwortung für unsere Entscheidungen. Wenn ein Antrag erst kurz vor Sitzungsbeginn eingereicht wird, wünsche ich mir, dass ich mich ruhiger und gewissenhafter vorbereiten könnte.

**S. L.:** Das überrascht mich nicht, Andreas. Du bist nicht der Typ, der aus dem Bauch entscheidet, seeeehr ana-

lytisch (schaut lachend zu A. H.). Aus meiner Sicht muss man manchmal ein Thema gut verstehen, das ist wichtig. Aber es ist unmöglich, sich nebenamtlich mit allen Geschäften bis ins letzte Detail auseinanderzusetzen.

**M. B.:** Manchmal befasst man sich mit Dingen, die eigentlich gar nicht wichtig sind, man verliert sich in den Themen. Ich habe von meiner Fraktion den Tipp erhalten, sich jeweils auf das Grundsätzliche zurückzubedenken und nicht überall ins Detail zu gehen. Das funktioniert gut, um sich eine Meinung zu bilden. Wir können nicht alles verstehen, das ist schlicht unmöglich.

#### Verstehen Sie sich eigentlich untereinander im Parlament?

**S. L.:** Die Atmosphäre ist sehr entspannt. Klar sind die Diskussionen angeregt, aber wir sind ein «Team» und funktionieren als Gremium. Nach den Sitzungen kommt es auch vor, dass wir miteinander noch was trinken – auch mit der Gegenpartei.

**A. H.:** Mir gefallen die Gespräche. Bei uns wird auch gestritten, es ist jedoch nie so gehässig wie auf nationaler Ebene. Auch wenn die SVP am Rednerpult steht, bin ich auf die Argumente gespannt und nehme viel aus den Parlamentssitzungen mit. Nach den Sitzungen oder an der Parlamentsfeier merkt man, hey, das sind sympathische Leute, auch wenn wir uns in gewissen Dingen nicht einig sind.

**M. B.:** Also ich habe es gut mit der SVP, sie nehmen mich manchmal mit zur Parlamentssitzung und fahren mich auch wieder nach Hause.

**A. H.:** Es gibt auch Rednerinnen und Redner, die Voten so bringen, dass sie eine schöne Geschichte erzählen. Auch wenn ich nicht gleicher Meinung bin, ihnen höre ich gerne zu.

#### Also macht Politik auch Spass?

**A. H.:** Politik macht sogar viel Spass, vor allem das Nahbare, man kann so vieles im Gespräch klären und Dinge sichtbar verändern.

**S. L.:** Ich habe Freude daran, mich mit den unterschiedlichsten Themen zu be-

schäftigen – ausser mit Friedhöfen, das reicht mir jetzt (schaut grinsend zu A. H.). Das Thema Finanzen finde ich natürlich sehr spannend, weil ich selbst Unternehmerin bin und mir ein sorgfältiger Umgang mit Geld wichtig ist.

**«Politik macht Spass, vor allem das Nahbare, man kann Dinge sichtbar verändern.»**

*Andreas Hauser*

**M. B.:** Klar, ich diskutiere gerne und finde es schön, nicht immer gleicher Meinung zu sein. Wenn wir alle die gleiche Meinung hätten, könnten wir aufhören zu politisieren.

#### Auf was könnten Sie verzichten?

**S. L.:** Auf die Endlosschleifen. Die Redezeit wird oftmals arg ausgenutzt, vieles könnte man kürzer halten.

**M. B.:** Mir geht es auch oft zu langsam. Argumente werden wiederholt, das macht die Voten nicht sehr lebendig.

### Instrumente des Parlaments

Parlamentsmitglieder können mit Vorstössen Massnahmen anstossen, neue Reglemente vorschlagen und Auskünfte oder Berichte verlangen. Diese Vorstösse richten sich an den Gemeinderat oder an das Parlamentsbüro.

#### Parlamentarische Initiative

Parlamentarische Initiativen können von Parlamentsmitgliedern zu einem Reglement oder einem Beschluss eingereicht werden. Ist das Parlament damit einverstanden, übernimmt eine Kommission die Ausarbeitung des Entwurfs.

#### Motion

Die Motion ist das verpflichtendste parlamentarische Instrument. Damit erhält der Gemeinderat den Auftrag, einen Entwurf zu einem Reglement vorzulegen oder eine bestimmte Massnahme zu treffen.

#### Postulat

Ein Postulat beauftragt den Gemeinderat zu prüfen und zu berichten, ob ein Entwurf zu einem Reglement vorzulegen oder eine Massnahme zu treffen ist.

#### Interpellation/Anfrage

Mit einer Interpellation oder einer Anfrage wird der Gemeinderat ersucht, über einen Gegenstand der Gemeinde schriftlich Auskunft zu erteilen.

#### Planungsbeschluss

Mit dem Planungsbeschluss wird der Gemeinderat beauftragt, ein Produkt im Integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) in eine bestimmte Richtung zu entwickeln.

**S. L.:** Das ist die Eigenschaft der Politikerinnen und Politiker. Die reden halt gerne (lacht).

**A. H.:** So schlimm ist es nun auch wieder nicht. Also ich finde, hier darf man Katrin (Gilgen, Parlamentspräsidentin 2022) ein Kränzli winden, sie leitet die Sitzungen sehr gut, findet immer die richtigen Worte (Selin Lopez und Michael Bajraktar pflichten ihm bei).

**Wie integrieren Sie das Amt in Ihren Alltag?**

**M. B.:** Das ist sehr schwierig. Ich arbeite 60 Prozent in der Betreuung und absolviere gleichzeitig das Studium Soziale Arbeit. Wenn ich frei habe, beschäftige ich mich mit den Geschäften. Ein Milizsystem wie das Parlament funktioniert kaum, wenn man nicht einen Bürojob mit festen Arbeitszeiten hat oder äusserst flexibel ist mit den Arbeitszeiten. Ich habe das Glück, dass mich meine Vorgesetzten unterstützen.

**A. H.:** Meine Kinder sind zum Glück schon in einem sehr selbstständigen Alter. Aber auch ich arbeite 90 Prozent und habe mir vorgestellt, dass ich das Amt im Parlament in den restlichen 10 Prozent ausüben kann. Diese Rechnung geht nicht auf. Irgendwo muss ich noch Abstriche machen.

**S. L.:** Es braucht wirklich ein gutes Zeitmanagement und ein sehr flexibles Umfeld. Bei mir muss meistens der Sonntag fürs Parlament herhalten.

**Welcher Moment ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?**

**S. L.:** Der Start war aufgrund der Budgetdebatte sehr intensiv. Das Parlament war sich nicht einig und es dauerte einen Moment, bis wir uns gefunden haben. Trotzdem, oder eben vielleicht gerade wegen dieser Diskussionen, war es eine schöne erste Zeit im Parlament. Mein Highlight war, dass wir einen Kompromiss für alle gefunden haben.

**«Die Rückkehr nach der Corona-Zeit im Oberstufenzentrum Köniz in den Rossstall war ein bewegender Moment.»**

*Michaela Bajraktar*



**Zu den Personen**

**Andreas Hauser**

Der 51-Jährige studierte Volkswirtschaft mit Begleitstudium Mensch-Gesellschaft-Umwelt. Er arbeitet als Ökonom im Bundesamt für Umwelt (BAFU). Bevor er zum BAFU kam, war er als Unternehmensberater und Fundraiser tätig.

**Michaela Bajraktar**

Michaela Bajraktar arbeitet als Fachfrau Betreuung in der Stiftung Tannacker. Berufsbegleitend studiert die 27-Jährige Soziale Arbeit. Sie ist seit fünf Jahren JUSO-Mitglied und Vorstandsmitglied der JUSO Mittelland-Süd.

**Selin Lopez**

Die Juristin (38) ist als Teamleiterin der telefonischen Rechtsberatung bei der Protekta tätig. Sie ist zudem Inhaberin und Geschäftsführerin der Health Methods & Training GmbH (Functional Fitness & CrossFit Chüniz) und Präsidentin des Barbell Club Bern / Köniz (Gewichtheberverein).

**A. H.:** Es war auf alle Fälle ein sehr turbulenter Einstieg, vor allem wegen des Budgets und des Rücktritts von Annemarie Berlinger-Staub. Ich konnte jedoch immer auf die Unterstützung durch die Fraktion zählen, der Austausch funktioniert sehr gut.

**M. B.:** Die Rückkehr nach der Corona-Zeit im Oberstufenzentrum Köniz in den Rossstall war ein bewegender Moment, auch wenn es für mich in dem Sinne keine Rückkehr war. Man hat es einfach gespürt, dass das Parlament da zu Hause ist.

**Was wünschen Sie Köniz fürs 2023?**

**A. H.:** Ein gutes Klimareglement, das ehrgeizig und umsetzbar ist, und ein gutes Klima für die Zusammenarbeit zwischen Parlament, Gemeinderat sowie Verwaltung.

**S. L.:** Ich wünsche Köniz, dass wir weiterhin eine Gemeinde sind, die funktioniert und eine Verwaltung, die nach den schwierigen Zeiten nun wieder effizienter arbeiten kann und trotz Budget nicht verschwenderisch mit Geld umgeht.

**M. B.:** Von meiner Seite aus wünsche ich mir, dass die Bremse wieder gelockert wird und auch in die Menschen in Köniz investiert und ihnen etwas geboten wird ...

**S. L.:** ... Moment Michaela, da müssen wir noch darüber reden, das Gleichgewicht finden ...

**A. H.:** ... und fürs Gleichgewicht zwischen Links und Rechts sorgen dann wir als EVP-Mitte-GLP-Fraktion (alle lachen).

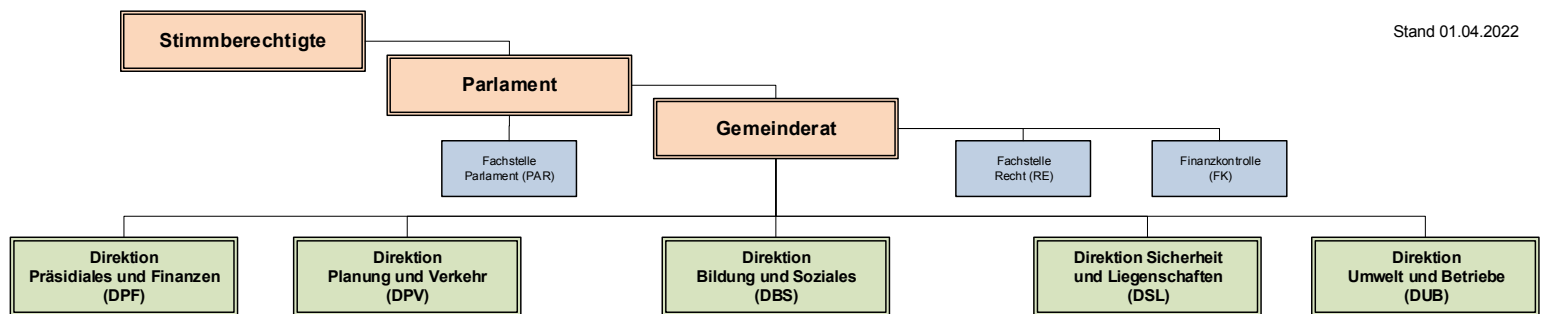
Martina Summermatter  
Fachstelle Kommunikation

**Information**

Die Parlamentssitzungen sind öffentlich und finden in der Regel einmal im Monat, jeweils an einem Montag, im Rossstall auf dem Areal des Schloss Köniz statt. Die Unterlagen und die Sitzungstermine finden Sie unter: [www.koeniz.ch/parlament](http://www.koeniz.ch/parlament). Selin Lopez, Andreas Hauser und Michaela Bajraktar laden Sie auch ein, bei Interesse den Kontakt zu den Parteien zu suchen. Denn nicht alle hätten Zeit und die Möglichkeiten, sich politisch zu engagieren, aber das Bedürfnis, sich für einzelne Projekte einzusetzen. Das sei in Köniz möglich.

Stimmberechtigte, Parlament, Gemeinderat:

# Wer hat welche Aufgaben?



## Stimmberechtigte

Die Stimmberechtigten sind das oberste Organ der Gemeinde. Ihre wichtigsten Aufgaben sind:

- Sie wählen im Verhältniswahlverfahren (Proporz) die Mitglieder des Parlaments, die Mitglieder des Gemeinderates und im Mehrheitswahlverfahren (Majorz) die Gemeindepräsidentin oder den Gemeindepräsidenten.

- Die Stimmberechtigten beschliessen den Erlass, die Änderung und die Aufhebung der Gemeindeordnung, der baurechtlichen Grundordnung sowie des Reglements über Wahlen und Abstimmungen in Gemeindeangelegenheiten.

- Wird eine Erhöhung der Anlage der obligatorischen Gemeindesteuern beantragt, beschliessen die Stimmberechtigten das Budget der Erfolgsrechnung und die Anlage der obligatorischen Gemeindesteuern sowie den Satz der Liegenschaftsteuer. Sie beschliessen ebenfalls das Budget und Steueranlagen mit Senkungsziel.

- Die Stimmberechtigten beschliessen einmalige Ausgaben über 5 Mio. CHF Franken, jährlich wiederkehrende Ausgaben über 1 Mio. CHF.

## Die Stimmberechtigten beschliessen ebenfalls

- über Geschäfte des Parlaments, für welche mittels Referendum die Urnenabstimmung verlangt worden ist,

- über Geschäfte des Parlaments, die dieses ihnen mit einem Mehr von 2/3 der Stimmenden zum Entscheid vorlegt,
- über Initiativen gemäss Art. 14. Abs. 3 der Gemeindeordnung und

- über den Vertrag über die Aufhebung oder Gebietsveränderung der Gemeinde.

Sie haben die Instrumente Initiative, Referendum, Volksvorschlag und Petition zur Verfügung.

## Parlament (Legislative)

Das Gemeindeparlament von Köniz besteht aus 40 Mitgliedern, die jeweils alle vier Jahre von der Stimmbevölkerung gewählt werden. Unter anderen fallen folgende Zuständigkeiten und Aufgaben in die Kompetenzen des Parlaments:

- Aufsicht über GR und Oberaufsicht über Verwaltung.

- Neue Reglemente beschliessen oder bestehende anpassen.

- Wahl Parlamentsbüro und Parlamentspräsidium, Mitglieder parlamentarische Kommissionen, externe Datenaufsichtsstelle.

- Ausgaben >200000 CHF bis 5 Mio. CHF (60 000 CHF bis 1 Mio. CHF wiederkehrend).

- Sachgeschäfte zu Händen der Stimmbevölkerung, Volksbotschaft.

- Beschluss Budget (Ausnahme bei Erhöhung Steuersatz).

- Genehmigung Jahresbericht und Jahresrechnung.

## Gemeinderat (Exekutive)

Der Könizer Gemeinderat besteht aus dem Gemeindepräsidium und vier weiteren Ratsmitgliedern, die alle vier Jahre neu gewählt werden. Der Gemeinderat hat unter anderen folgende Zuständigkeiten und Aufgaben:

- Er führt die Gemeinde, plant und koordiniert ihre Tätigkeiten.

- Vertretung der Gemeinde nach aussen.

- Dem Gemeinderat stehen alle Befugnisse zu, die nicht durch Vorschriften der

Gemeinde, des Kantons oder des Bundes einem anderen Organ übertragen sind.

- Der Gemeinderat kann seine Verfügungsbefugnisse einem Ausschuss des Gemeinderates oder Personen aus der Verwaltung übertragen.

- Er beschliesst den Erlass, die Änderung und die Aufhebung wie zum Beispiel der Geschäftsverordnung und der Verordnungen, für die nach besonderer Vorschrift der Gemeinderat zuständig ist.

- Er beschliesst die Legislaturplanung.

- Der Gemeinderat beschliesst unter anderem einmalige Ausgaben bis 200000 CHF, gebundene Ausgaben und jährlich wiederkehrende Ausgaben bis 60000 CHF.

- Der Gemeinderat behandelt alle dem Parlament zu unterbreitenden Geschäfte.

- Er erstattet dem Parlament Bericht über die Geschäftsführung der Verwaltung im abgelaufenen Jahr.

- Er teilt jedem Gemeinderatsmitglied eine Direktion zu; die Gemeindepräsidentin oder der Gemeindepräsident führt von Amtes wegen die Präsidialdirektion.

- Er beschafft die erforderlichen Fremdmittel für den kommunalen Finanzhaushalt.

- Nimmt die Abrechnung seiner Verpflichtungskredite zur Kenntnis.

Die Liste der Aufgaben und Zuständigkeiten der Gemeindeorgane ist nicht abschliessend. Weitere Informationen: [www.koeniz.ch](http://www.koeniz.ch) > Verwaltung > Reglemente und Verordnungen > Gemeindeordnung

Martina Summermatter  
Fachstelle Kommunikation

# Liebe Könizerinnen und Könizer



**Tanja Bauer**  
Gemeindepäsidentin

**Köniz ist wunderschön und vielfältig – unser Zuhause. Ich wohne sehr gerne in Köniz und ich bin sicher, Ihnen geht es genauso. Wie Sie geniesse ich das Könizer Lebensgefühl und ich schätze die Möglichkeiten, die unsere Gemeinde bietet. Es gibt Könizerinnen, die wohnen in einer Stadt, und Könizer, die auf dem Land wohnen. Gemeinsam organisieren wir uns in Vereinen, treiben Sport, geniessen das vielfältige kulturelle Angebot, profitieren von der Nähe zur Stadt und den wunderbaren Naherholungsgebieten wie Gurten, Ulmiz und Sense.**

Manchmal vergessen wir dabei, dass die Gemeinde bei all dem fast immer eine Rolle spielt und eine Aufgabe hat. Mitarbeitende der Gemeinde sorgen dafür, dass es auf der Strasse vor unserem Haus auch bei Dunkelheit hell und der Schnee weggeräumt ist, dass Kehricht, Papier und Karton entsorgt werden, dass das Trinkwasser einwandfrei ist und in der Bibliothek der Bestseller der doppelten Buchpreisgewinnerin Kim de l'Horizon zu finden ist.

In meinen ersten Tagen im Amt habe ich sehr motivierte Mitarbeitende an-

getroffen, die mit viel Überzeugung für unsere Gemeinde arbeiten. Und es sind vielfältige und spannende Themen, die den Gemeinderat und die Mitarbeitenden der Verwaltung in der laufenden Legislatur beschäftigen. Das fängt beim Schloss an, das bereits jetzt für viele ein Herzensort ist, dessen Potenzial aber bei weitem noch nicht ausgeschöpft ist.

Zum Fliegen bringen wollen wir auch das Projekt altersfreundliche Gemeinde. Köniz soll ein Ort sein, wo ältere Menschen einbezogen werden und genau die Unterstützung finden, die sie brauchen. Es gilt, das Netz aus professionellen Angeboten und Freiwilligen, die enorm viel wertvolle Arbeit leisten, noch tragfähiger zu machen.

Ein Zukunftsthema, das uns stark beschäftigt, ist die Bildung. Wie in vielen anderen Gemeinden ist der Schul- und Tagesschulraum knapp, und Schulhäuser müssen saniert werden. Mit der Erweiterung der Schulanlage Morillon haben wir ein wichtiges Projekt in Angriff genommen.

Das Parlament hat den Projektionskredit Anfang November bewilligt und wenn alles nach Plan läuft, werden wir das Schulhaus im Herbst 2025 in Betrieb nehmen können.

Auch die Chancen der Digitalisierung wollen wir als Gemeinde noch besser nutzen. Was es braucht, sind Digitalisierungsschritte, die Ihnen als Einwohnerinnen und Einwohnern einen niederschweligen und nutzerfreundlichen Zugang zu den Dienstleistungen der Gemeinde ermöglichen und uns effizienter arbeiten lassen.

Schloss, Altersfreundliche Gemeinde, Schulraum und Digitalisierung – vier Schwerpunkte aus einem ganzen Strauss an Themen und Projekten, die

die aktuelle Könizer Agenda prägen. Als Gemeindepäsidentin bin ich hochmotiviert, gemeinsam mit meinen Kollegen im Gemeinderat, den Mitarbeitenden und dem Parlament gute Lösungen für Köniz zu erarbeiten. Dafür werde ich weiterhin in einem direkten Kontakt mit der Bevölkerung, den Vereinen und der Wirtschaft sein. Nur im ständigen Austausch kommen wir weiter, davon bin ich fest überzeugt.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien schöne Weihnachten und für das neue Jahr alles Gute, viel Glück und gute Gesundheit. Und wer weiss, vielleicht treffen wir uns in einem der schönen Ortsteile von Köniz.

## So erreichen Sie mich

Haben Sie Fragen, Ideen oder Anregungen? Möchten Sie mit mir über die Zukunft von Köniz sprechen? Gerne tausche ich mich mit Ihnen aus und freue mich über Ihre Kontaktaufnahme unter 031 970 92 02.

Tanja Bauer  
Gemeindepäsidentin



Der Ulmizerturm: Einer von vielen schönen Orten in Köniz. | Foto: Martina Summermatter

# Energieeffiziente Strassenleuchten

**Frühes Eindunkeln, späte Morgendämmerung, Nebel- und Nieselwetter: In der aktuellen Jahreszeit rückt die öffentliche Beleuchtung von Strassen und Wegen wieder ins Bewusstsein der Könizerinnen und Könizer. Wir zeigen auf, wie energieeffiziente Strassenbeleuchtung funktioniert.**

Die Stichworte für energieeffiziente Beleuchtung in Köniz sind stromsparende LED, Dimmen und Solar. Schritt für Schritt wird die öffentliche Beleuchtung mit rund 4500 Lampen und Strassenleuchten in Köniz umgerüstet.

Bei der Erneuerung des weitverzweigten Könizer Beleuchtungsnetzes hat sich die Gemeinde für LED-Technik entschieden. Diese Technik ermöglicht es, die Helligkeit der Leuchten anzupassen und so Strom zu sparen. In zahlreichen Ortsteilen wird bereits die Beleuchtung während der Nacht schrittweise gedimmt: Ab Start bis etwa 22.30 Uhr strahlt die Lampe mit 80 Prozent Leistung. Dann wird auf 60 Prozent reduziert und ab etwa 00.30 Uhr bis in die frühen Morgenstunden strahlt die Leuchte noch mit 40 Prozent der Nennleistung. Mit weniger Leistung sinkt auch der Stromverbrauch.

Doch selbst bei voller Leistung benötigt eine LED-Leuchte weniger Strom als eine bisherige Lampe. Beim Vorplatz Bahnhof Wabern zum Beispiel verbraucht eine einzelne Leuchte noch 18 Watt bei Vollleistung, gedimmt entsprechend weniger. Vor dem Wechsel auf LED-Technik waren es rund 50–70 Watt. Eine Strassenlampe benötigt also weniger Strom als eine alte 60-Watt-Beleuchtung in einem Haushalt. Ein weiterer Vorteil: LED-Licht erhellt gezielt die Stelle, wo Licht benötigt wird: auf der Strasse oder dem Weg. Dies verhindert, dass die Lichtstreuung auch die Hausfassade und allfällige Schlafzimmerfenster beleuchtet. Damit werden Anwohnerinnen und Anwohner weniger gestört.

## Schrittweise Umstellung

Noch sind nicht alle Strassenzüge auf LED-Technologie umgerüstet. Die Um-



LED reduziert Lichtstreuung und lässt gezielt den Strassenraum erhellen. | Foto: Gemeinde Köniz

stellung erfolgt schrittweise. Die Mittel dafür sind beschränkt, sowohl finanzieller wie personeller Art. Doch bereits heute ist der Erfolg in den Stromkosten für die öffentliche Beleuchtung messbar: Obwohl das Strassennetz der Gemeinde Köniz zum Beispiel durch die Neerschliessung von Quartieren wie das Ried immer noch wächst, ist der Stromverbrauch sinkend.

Erste Schritte macht Köniz mit Leuchten, die sich mit Sensoren ausstatten lassen. Solche Bewegungsmelder sind vor allem auf wenig genutzten Wegen sinnvoll. Schalten solche Leuchten jedoch zu häufig ein- und aus, entsteht ein Disco-Effekt, der von den Anwohnenden nicht geschätzt wird. Kritisch anzumerken sind auch der Unterhaltsbedarf, die Mehrkosten und dass die zusätzliche Steuerung ihrerseits Strom benötigt. Der Einsatz muss also sorgfältig abgewogen werden.

Ebenfalls Erfahrungen sammeln die Fachleute mit Solarleuchten. Diese eignen sich jedoch nicht für jeden Standort. So muss auch im Winter an einem schattigen Standort genügend Sonnen-

einstrahlung vorhanden sein. Weiter müssen die Akkus nach vier bis acht Jahren ersetzt werden. Oft kommen Solarleuchten deshalb zum Einsatz, wenn kein öffentliches Stromnetz in der Nähe oder Grabarbeiten für die Stromversorgung nicht möglich sind.

Verschiedentlich werden aus der Bevölkerung weitere Ideen und Vorschläge an die Gemeinde herangetragen: Man könnte etwa nur jede zweite Strassenleuchte einschalten. Oder einzelne Lampen am Morgen früher aus- und am Abend später einschalten.

## Normen der SLG

Der Abstand der Lampen ist in den Normen der Schweizerischen Licht Gesellschaft (SLG) festgeschrieben, die eingehalten werden müssen. Das Ausschalten jeder zweiten Leuchte würde meist zu einem zu grossen Abstand führen und vermindert die Sicherheit. Auch kann die Gemeinde nicht generell die Ein- und Ausschaltzeit der Beleuchtung verkürzen.

Der Zeitpunkt für den Betrieb der Lampe wird über ein Rundsteuersignal der BKW in einer Trafostation gesteuert. Helligkeitsmesser lösen für jeweils einen Strang von Leuchten das Ein- und Ausschalten aus. Der Standort dieser Helligkeitsmesser muss so gewählt werden, dass er für jede Lampe der Gruppe Sinn macht. Er darf also weder an der hellsten noch an der dunkelsten Stelle platziert werden.

Die Normen definieren dabei die Strassenkategorien und damit die Eckwerte der öffentlichen Beleuchtung: etwa Abstände, Höhe der Kandelaber oder auch die Ausleuchtung. Die Gemeinde Köniz erstellt und betreibt ihr Beleuchtungsnetz nach diesen Normen und hat dabei den Energieverbrauch immer mit im Blick.

Olivia Ebinger  
Verkehr und Unterhalt



So werden die Könizer  
LED-Strassenlampen gedimmt  
[youtube.com/gemeindekoeniz](https://www.youtube.com/gemeindekoeniz)

# Weihnachten ohne Lichterzirkus – wie geht das?



**Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung Köniz sind dazu aufgerufen, am Arbeitsplatz Energie zu sparen. Vier Könizer Mitarbeitende erzählen, wie sie auch zu Hause die Adventszeit geniessen, ohne Energie zu verschwenden.**

**1 Olivia Ebinger**  
Fachspezialistin Verkehr

«In der dunklen Jahreszeit haben wir eine grosse Laterne beim Hauseingang. Diese spendet warmes Kerzenlicht. In der Adventszeit haben wir oft zusätzliche Lichterketten. Diese reduzieren wir dieses Jahr auf einen Stern. Zwar ist der tatsächliche Stromspareffekt gering, aber es geht auch um einen symbolischen Beitrag in dieser Zeit.»

**2 Pascal Wenger**  
Leiter Informatikzentrum Köniz-Muri

«Diesen Winter wird bei uns die Weihnachtsbeleuchtung ausgeknipst. Weihnachten ohne Laser-Lichtzirkus. Finde ich dies schlimm? Nein, die Lichtregie mit Holzfeuer und Kerze zu gestalten ist eine willkommene Abwechslung zum digitalen Alltag.»

**3 Manfred Rohrer**  
Leiter Personalabteilung

«Als diesjähriges Weihnachtsgeschenk haben wir eine Solaranlage bestellt, welche aber nicht rechtzeitig für Weihnachten geliefert wird. Trotzdem werden wir wie alle Jahre Weihnachten traditionell mit Ker-

zen feiern. Die Leuchterkette sowie insbesondere die drei Pinguine am Hauseingang werden jedoch dieses Jahr unbeleuchtet bleiben. Gerade sie sind auch auf einen schonenden Umgang mit unserer Energie angewiesen.»

**4 Eveline Zimmermann**  
Assistenz Direktionssekretariat

«Unsere einzige elektrische Weihnachtsbeleuchtung ist der Weihnachtsbaum. Damit wir darauf auch dieses Jahr nicht verzichten müssen, steht der Weihnachtsbaum an einem anderen Ort und ersetzt dort eine Ständerlampe. Somit haben wir den Weihnachtsbaum als notwendige Beleuchtung in die Wohnung integriert.»



Gemeinde  
Köniz

**Wir wünschen Ihnen  
schöne Weihnachten  
und einen guten  
Rutsch ins neue Jahr!**



### Wichtige Telefonnummern

Feuerwehr	118
Sanitäts-Notruf	144
Polizei-Notruf	117
Polizeiwache Köniz KAPO	031 368 76 41
Polizeiinspektorat Köniz	031 970 95 15
Gemeindeverwaltung	031 970 91 11

### Agenda

#### Nächste Parlamentssitzung

13. Januar 2023, 17.00 Uhr, Rossstall,  
Schloss Köniz

### Abfall

[www.abfall.koeniz.ch](http://www.abfall.koeniz.ch) | [abfall@koeniz.ch](mailto:abfall@koeniz.ch)  
Abfalltelefon 031 970 93 73

**Die Abfuhrdaten finden Sie unter  
[www.koeniz.ch/abfallkalender](http://www.koeniz.ch/abfallkalender) oder auf  
dem Abfallmerkblatt der Gemeinde Köniz.**

#### Feiertage Entsorgungshof Köniz

Am 26. Dezember 2022 und am 2. Januar 2023  
bleibt das Werkhofareal geschlossen.

Zwischen den Feiertagen und in der Neujahrs-  
woche ist der Entsorgungshof von Dienstag  
bis Freitag von 13.00–17.00 Uhr geöffnet.

Papier/Karton, Glas, Metall, Bauschutt, Öl und  
Kaffeekapseln können in diesen beiden Wo-  
chen von Dienstag bis Freitag zwischen 07.00  
und 17.00 Uhr selbstständig entsorgt werden  
(Sammelstelle im Aussenbereich).

#### Ghüderis Tipps zur Abfallvermeidung an Weihnachten:

1. Langlebige Produkte schenken – Sind sie  
zudem reparierbar, wird ihre Lebenszeit  
zusätzlich erhöht.
2. Zeit statt Zeug – Schöne Erlebnisse anstelle  
von Dingen schenken.
3. Upcycling bei der Geschenkverpackung –  
Alte Kalender, Landkarten oder Zeitschriften  
zum Einpacken der Geschenke verwenden.
4. Tannenbaumschmuck wiederverwenden  
– Den Baumschmuck fürs nächste Jahr auf-  
bewahren oder im Brocki nach Weihnachts-  
schmuck stöbern.
5. Weihnachtessen ohne Food Waste –

Mit einer guten  
Menüplanung  
können  
Essensreste  
vermieden werden.  
Allfällige Reste  
kühlstellen und  
später geniessen.



## Tag der offenen Baustelle

Am Samstag, 21. Januar 2023, findet ein «Tag der offenen Baustelle» zum Ufersanierungsprojekt des Kantons sowie den beiden Wegverbreiterungsprojekten der Gemeinde Köniz und der Stadt Bern statt.

Datum: **Samstag, 21. Januar 2023**

Führungen um: **11.00 Uhr, 13.00 Uhr und  
15.00 Uhr** (Dauer ca. 1h)

Treffpunkt: **Eichholz-Wiese**

Es ist keine Anmeldung notwendig.



Bild: zvg